

EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI

einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch



Fremde sind Freunde,
die man noch nicht
kennt.

**Konzept
*Kultur- und
Sprachaustausch
mit der
Partnerschule in der
Westschweiz***

Schule Oberägeri

In Kraft gesetzt durch die Schulleitung
am 12. November 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Zielsetzungen.....	3
3. Grundsätze.....	4
4. Funktionen und Aufgaben.....	4
5. Formen des Austausches	5
6. Aktivitäten auf den einzelnen Stufen.....	6
7. Finanzierung	6

1. Vorwort

Die Primar- und Sekundarschulen Unterägeri und Oberägeri (ZG) unterschrieben im Mai 2023 die Zusammenarbeitsvereinbarung mit Blonay - St. Léger (VD). Die Schulpartnerschaft zwischen den deutschsprachigen Gemeinden Unterägeri und Oberägeri und der französischsprachigen Gemeinde Blonay - St. Léger richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe. Das Ziel ist Erfahrungen zu ermöglichen, die nicht nur das Sprachenlernen fördern, sondern auch die interkulturelle Verständigung und persönliche Entwicklung der Lernenden und Lehrpersonen stärken.

2. Zielsetzungen

Ziele des Sprachaustausches

a. Motivation

Steigerung der Lernmotivation für das Französisch durch Kontakt zu Gleichaltrigen aus der Westschweiz. Erleben der Sinnhaftigkeit des Französischlernens.

b. Sprachliche Kompetenz

Verbesserung der Sprachkenntnisse in Französisch durch den Sprachgebrauch in authentischen Situationen.

c. Interkulturelle Sensibilität

Förderung des Verständnisses für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch direkte Interaktion mit Schülerinnen und Schülern sowie Familien aus einer anderen Sprachregion.

d. Persönliche Entwicklung

Stärkung von Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit und sozialen Fähigkeiten durch die Überwindung von sprachlichen und kulturellen Herausforderungen.

Ziele der Schulpartnerschaft

e. Kadenz

Möglichst alle Schülerinnen und Schüler sollen mindestens einmal je Primar- und Sekundarstufe eine Austauschaktivität mit der Partnerschule erleben.

f. Nachhaltigkeit

Durch die Schulpartnerschaft soll der Sprachaustausch mit der Westschweiz in den beteiligten Schulen nachhaltig verankert werden.

g. Niederschwelligkeit

Die Schulpartnerschaft soll den Lehrpersonen die Suche nach einer Partnerklasse in der Westschweiz ersparen.

h. Erfahrung

Die Schulpartnerschaft soll auch den Lehrpersonen wertvolle Austausch Erfahrungen (mit oben genannten Zielen) durch Aktivitäten mit der Klasse oder individuelle Kontakte und Schulbesuche ermöglichen.

3. Grundsätze

a. Teilnahme

Die Bestrebung der Schule ist, dass jede Schülerin, jeder Schüler an Austauschaktivitäten teilnehmen kann. Die Lehrpersonen werden dabei durch die Netzwerkpersonen unterstützt.

b. Gegenseitiger Respekt

Es wird auf respektvollen Umgang miteinander geachtet; unabhängig von kulturellen Unterschieden und individuellen Hintergründen.

c. Authentizität und Integration

Bei den Austauschaktivitäten stehen echte und bedeutungsvolle gemeinsame Erlebnisse im Vordergrund, um authentische Sprachpraxis zu ermöglichen. Beim Besuch an der Partnerschule sind die Integration in den regulären Schulunterricht und das Erleben des alltäglichen Lebens der Gastfamilie zentral.

d. Sicherheit und Wohlbefinden

Die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Teilnehmenden während des Austauschs werden gewährleistet. Es gibt eine klare Kommunikation über Regeln und Erwartungen.

e. Zusammenarbeit und Fokus

Die Projekte, Exkursionen und kulturellen Veranstaltungen werden gemeinsam mit der Partnerschule vorbereitet und durchgeführt. Die Aktivitäten zielen auf die Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen und Erfahrungen mit anderen Kulturen und Lebenssituationen ab.

4. Funktionen und Aufgaben

a. Schulleitung

- Ein Mitglied der Schulleitung ist für den Austausch mit der Partnerschule zuständig.
- Die Schulleitung sorgt dafür, dass das Amt der austauschverantwortlichen Netzwerkperson sowohl auf der Primar- wie auf der Oberstufe durchgehend besetzt ist und angemessen entschädigt wird.
- Die Schulleitung bespricht die Arbeit der Netzwerkpersonen im Rahmen deren Mitarbeitenden-Gesprächs.
- Sie pflegt den Kontakt zur Partnerschule auf der Ebene Schulleitung und initiiert Austausch und Treffen.

b. Austauschverantwortliche Netzwerkperson

- In der Schulgemeinde gibt es eine austauschverantwortliche Netzwerkperson für die Primarstufe (5. und 6. Klasse) und eine für die Oberstufe. Sie wird dafür angemessen entschädigt.
- Sie ist Ansprechperson und Animatorin, Animator in der Schulgemeinde für die entsprechende Stufe für den Austausch mit der Partnerschule.
- Sie ist Bindeglied in Sachen Austausch zwischen den Lehrpersonen, der Schulleitung, der kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) sowie der entsprechenden Personen der Partnerschule.
- Sie informiert und publiziert regelmässig intern über Aktivitäten über verschiedenen Kanäle (z.B. an Teamsitzungen, Infomail).
- Sie pflegt den persönlichen Kontakt zur Partnerschule, z. B. durch Organisation regelmässiger gegenseitiger Besuche mit der Partnerschule (wenn möglich inkl. Schulleitung).

- Sie organisiert Informationstreffen für Lehrpersonen, falls gewünscht unter Beizug der KAV (kantonalen Austauschverantwortlichen).
 - Sie berät, unterstützt und fördert Kolleginnen und Kollegen in Sachen Austausch.
 - Sie nimmt nach Möglichkeit an Tagungen von Movetia teil.
 - Zusammen mit der austauschverantwortlichen LP der Partnerschule nimmt sie die Zuteilung der Partnerklassen vor.
 - Sie nimmt am jährlichen Treffen aller gemeindlichen Netzwerkpersonen Austausch teil.
 - Sie budgetiert zusammen mit der Schulleitung Kosten, die nicht durch Movetia gedeckt werden.
 - Sie berichtet der Schulleitung jährlich über die Austauschaktivitäten.
- c. Lehrpersonen Französisch
- Sie plant die Austauschaktivität in Absprache mit der Klassenlehrperson in die Jahresplanung ein.
 - Sie holt sich Unterstützung bei der Netzwerkperson.
 - Sie gibt der Netzwerkperson jährlich Rückmeldung über die Austauschaktivitäten.

5. Formen des Austausches

a. Austausch ohne Ortsverschiebung

Eine niederschwellige Möglichkeit ist der Austausch ohne Ortsverschiebung, bei dem Schülerinnen und Schüler kommunizieren, ohne den Standort zu wechseln. Die Flexibilität in Bezug auf Zeit und Ort ermöglicht die Nutzung von Online-Plattformen für gemeinsame Projekte, Diskussionen und Zusammenarbeit. *Im Schulalltag werden v.a. niederschwellige Austauschaktivitäten ohne Ortsverschiebung durchgeführt, z. B. Verschicken von Produkten der tâches aus dem Lehrmittel, die man sowieso im Unterricht erstellt, Briefe (z. B. Merci für tia lettera), Pakete, Audio- oder Videoaufnahmen, digitaler Austausch etc.*

b. Austausch mit Ortsverschiebung

Sprachaustauschprogramme bieten eine vielfältige Palette von Lernmöglichkeiten, die den Bedürfnissen und Vorlieben der Teilnehmenden gerecht werden. Eine gängige Form ist der Klassenaustausch mit Ortsverschiebung (OV), bei der ganze Schulklassen aktiv teilnehmen. Diese Form zeichnet sich durch intensive Interaktion in einem strukturierten Umfeld aus, ermöglicht die Integration in den Schulalltag und fördert gemeinsame Projekte und Aktivitäten. Eine niederschwellige Variante ist das Treffen von Klassen z.B. in Form einer gemeinsamen Exkursion. Diese direkte Interaktion zwischen den Schülerinnen und Schülern ermöglicht intensive Sprachpraxis in einer kurzen, konzentrierten Zeit und fördert gemeinsame Erlebnisse und Aktivitäten. Die Variante Rotationsaustausch zeichnet sich durch einen rotierenden Wechsel von einzelnen Schülerinnen und Schülern zwischen den Standorten aus. Dies ermöglicht Einblicke in verschiedene Lebensstile, intensive Sprachpraxis durch unterschiedliche Umgebungen und fördert Anpassungsfähigkeit sowie Selbstständigkeit.

6. Aktivitäten auf den einzelnen Stufen

In der folgenden Tabelle sind die Austauschprojekte für die einzelnen Stufen an der Primar- und Sekundarschule Oberägeri aufgeführt:

5. / 6 Klasse	<ul style="list-style-type: none">- Partnerklassen werden einander zugewiesen.- Ohne OV: Niederschwellige Austauschaktivitäten, insbesondere tâches aus dem Lehrmittel- Evtl. mit OV: Begegnungstag, gemeinsame Schulreise, Besuch im Klassenlager etc.
7. Klasse	<ul style="list-style-type: none">- Partnerklassen werden einander zugewiesen.- Lehrpersonen nehmen Kontakt auf und planen gemeinsame Austauschaktivitäten mit oder ohne Ortsverschiebung.- Klassen nehmen ein erstes Mal Kontakt auf (per Brief, Mail, Videocall usw.).- Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils eine Partnerin, einen Partner aus der Partnerschule.
8. Klasse	<ul style="list-style-type: none">- Die Schülerinnen und Schüler bleiben über diverse Austauschaktivitäten ohne Ortsverschiebung mit ihren Partnerinnen, Partnern in Kontakt.- Physische Treffen der Partnerklassen. Treffen der beiden Klassen, z. B. in der Nationalen Austauschwoche.
9. Klasse	<ul style="list-style-type: none">- Die Schülerinnen und Schüler bleiben über diverse Austauschaktivitäten mit oder ohne Ortsverschiebung mit ihren Partnerinnen, Partnern in Kontakt.- Die Schülerinnen und Schüler können sich für den Rotationsaustausch anmelden und zu Gast und Gastgeber bei ihren individuellen Partnerinnen, Partnern sein. Der Austausch findet über eine ganze Woche statt.

7. Finanzierung

- a. Die Austauschaktivitäten mit Ortsverschiebung werden von Movetia gemäss ihren Regelungen finanziell unterstützt. (www.movetia.ch).
- b. Kosten, die nicht durch Movetia unterstützt werden, werden im Voraus durch Netzwerkpersonen in Absprache mit der Schulleitung budgetiert.
- c. Die Schulleitung beantragt, respektive budgetiert rechtzeitig die benötigten Mittel für die Austauschaktivitäten und die personellen Ressourcen.